

- Anmeldung von Tagesordnungspunkten durch die Beiratsmitglieder nach Versand der Einladung ist gewünscht
- Es wird gemeinsam besprochen, dass in der nächsten Sitzung eine Sitzungsleitung festgelegt wird, beispielsweise aus dem Kreis der Beiratsmitglieder
- Beirat als „lernendes System“

Vorstellung StEK-Prozess und Projekt, Ablauf der Beiratssitzungen (s. Präsentation Folien 4+5)

- Bisher durchgeführte Partizipationsveranstaltungen, Vorstellung des aktuellen Planungstandes
- Revue der daraus erfolgten Ideen und Anregungen
- Kritische Diskussion der verschiedenen Themen innerhalb des Beirats

Vorstellung Planerteam (s. Präsentation Folien 6+7)

- Mitarbeitende und Aufgaben

Vorstellung StEK (s. Präsentation Folie 8)

- Vorstellung Ablaufschema und aktueller Stand
- Frage aus dem Plenum: Woher kommt die Idee für die Durchführung eines StEKs für Gronau? Was soll verändert werden und was ist die Perspektive für Gronau?
Antwort der Verwaltung: Der Anstoß für die Durchführung des StEKs in Gronau kam von Seiten der Politik (Sitzung des Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss am 16.06.2020; Drucksachenummer: 0139/2020
https://mandatsinfo.bergischgladbach.de/bi/vo0050.asp?_kvonr=32486 sowie Sitzung des SPLA am 10.01.2023; Drucksachenummer: 0528/2022
https://mandatsinfo.bergischgladbach.de/bi/vo0050.asp?_kvonr=32486).
Das StEK soll die inhaltlichen und räumlichen Leitlinien für die zukünftige Entwicklung Gronaus vorgeben. Die Konzepterarbeitung läuft vsl. bis ins dritte Quartal 2024. Nach Fertigstellung des Konzeptes beabsichtigt die Verwaltung im Jahr 2025 ggf. geeignete Fördermittel zu akquirieren.
nachrichtlich: Hier ist die jeweilige Abgabefrist zu beachten. Erst nach Bewilligung einer Fördermaßnahme kann mit deren Umsetzung begonnen werden. Ansonsten Wird dies i.d.R. als vorzeitiger Maßnahmenbeginn gewertet, was eine Förderung gefährdet.

Die Verwaltung geht daher davon aus, dass erste Maßnahmen ab 2026 umgesetzt werden können.

Ein vergleichbares Projekt ist das InHK Bensberg, das sich aktuell in der Umsetzung befindet. An dem Referenzbeispiel ist zu sehen, dass die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen einige Jahre in Anspruch nimmt (mehr Informationen unter <https://www.bergischgladbach.de/inhk-startseite.aspx>)

Ideen aus der Partizipation (vgl. Folien 9-15)

- Ideensammlung auf dem Abenteuerspielplatz
- Ideensammlung beim Einkaufen
- Ideenmarktplatz am Hermann-Löns-Forum

Zusammenführung Ideensammlungen (vgl. Folien 16-21)

- Stadtgrün und Freiraum
- Mobilität und Verkehr
- Nutzungen und Soziales
- Quartiere und Schnittstellen
- Klimaanpassung und Wassermanagement

Weitere Themen (vgl. Folien 22-26)

- Mögliche Synergien und Konflikte
- Ideen aus Beiratssicht

Ausblick (vgl. Folie 27)

- Weiteres Vorgehen

TOP 2: Diskussion zu den vorgestellten Themenfeldern

Anregungen aus dem Beirat

Stadtgrün und Freiraum

Anmerkung Beirat: Öffentliche Toiletten – wo tauchen diese in der Planung auf?

Antwort Planungsteam: Das Thema wird aufgenommen und in der weiteren Planung betrachtet.

Anregung Beirat: Das Thema Barrierefreiheit nicht nur auf räumlicher Ebene sondern auch auf sozialräumlicher Ebene denken (Einbeziehen verschiedener Gruppen etc.).

Frage Beirat: Was versteht die Stadtplanung unter dem Begriff öffentlicher Freiraum?

Antwort Planungsteam: Öffentlich zugänglicher Raum für jede und jeden, etwa Wälder, Parks aber auch der Straßenraum gehört dazu.

Anregung/Frage Beirat: Inwiefern sind Gewerbetreibende auch berücksichtigt? Etwa an der Mülheimer Straße – hier gibt es wenig Angebote/ Lust zum Verweilen fehlt.

Antwort Planungsteam: Konzepte direkt an der Mülheimer Straße sind gut zu prüfen und eventuell schwierig umzusetzen, da der Platz in der ersten Reihe begrenzt ist.

Frage Beirat: Inwiefern wird die Entwicklung des Wachendorffareals im Prozess betrachtet?

Antwort Stadtverwaltung: Die Planung zum Wachendorffareal wird im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens vorangetrieben. Im Rahmen des StEK Gronau werden die Verknüpfungen zum Stadtteil Gronau betrachtet und geprüft.

Mobilität und Verkehr

Frage Beirat: Umweltfrage – wie ist diese in den Verkehr einzubringen?

Antwort Stadtverwaltung: Die Planungen für Gronau sind mit den gesamtstädtischen Überlegungen zur Mobilitätswende i. R. d. MobiK (Integriertes Mobilitätskonzept) und des IKSK (Integriertes Klimaschutzkonzept) überein zu bringen. Ein Beispiel für Gronau: Mobility Hub in Duckterath – dieser wird mehr als nur Umsteigestation – Treffpunkt, Bereicherung, E-Lademöglichkeiten.

Frage Beirat: Welchen Einfluss haben die Ergebnisse des durchgeführten Fußverkehrschecks auf die Planung?

Antwort Stadtverwaltung: Ergebnisse des Fußverkehrschecks werden während der Planung betrachtet und wo möglich übernommen.

Frage Beirat: Gibt es kurzfristige Lösungen, etwa an den Weissenberger-Häusern, den Verkehr sicherer zu machen?

Antwort Stadtverwaltung: Markierungen, Beschilderungen, Tempolimits etc. sind relativ kurzfristig umsetzbar.

Frage Beirat: Kann der Gronauer Kreisel als „echter“ Kreisel gestaltet werden? Können generell mehr Kreisel angedacht werden?

Antwort Planungsteam: Die Themen Kreisel und Verkehrsberuhigung werden aufgenommen und in der weiteren Planung geprüft.

Frage Beirat: Lassen sich die verkehrlichen Maßnahmen ohne den S-Bahn Ausbau durchführen? Was passiert, wenn der S-Bahn Ausbau entgegen der Erwartungen länger dauert?

Antwort Stadtverwaltung: Die Verbindungen über die Bahntrasse (etwa an der Tannenbergsstraße) bleiben bestehen, solange es keine Alternative gibt. Der S-Bahn Ausbau wird auf Steuerungsebene mit großem Engagement vorangetrieben; Bahn, RBK und Stadt GL sind in regem und intensivem Austausch, um letzte Fragestellungen zu lösen.

*nachrichtlich: Zum aktuellen Planungsstand zur S-Bahn: <https://sbahnkoeln.de/de/einzelprojekte/s-11> ;
Alle Unterlagen für die Ausschüsse sind im Ratsinformationssystem abrufbar
<https://mandatsinfo.bergischgladbach.de/bi/info.asp>*

Nutzungen und Soziales

Frage/ Anregung Beirat: Kultur – An welcher Stelle taucht sie auf? Wie können Maßnahmen für Kunst und Kultur in das Konzept eingefügt werden? Welche Ideen z.B. des Forum Gronaus können einfließen? Eine Idee des Forum Gronaus ist es z.B. Vereinen, Kunstschaffende etc. Locations zu bieten.

Antwort Stadtverwaltung: Die „Vision“ vom Forum Gronau wird in der weiteren Planung geprüft.

Frage Beirat: Bezüglich der GGS Gronau: Wie soll die Sanierung der Schule ablaufen? Wo ist ein Neubau geplant?

Antwort Stadtverwaltung: Neubau auf dem Wachendorff-Gelände wird von Stadt prioritär begleitet im Rahmen des Projekts „Wohnen an der Strunde“.

Heutiger Schulstandort Gemeinschaftsgrundschule (GGG) wird saniert und weiterhin Bestand haben, bis eine neue Schule auf dem Wachendorff-Gelände Bedarfe mit übernehmen kann. Angestrebt wird die Verlagerung der GGS Gronau auf das Wachendorff-Gelände. Auch bei erfolgreicher Verlagerung bleibt der heutige Standort als Ausweichquartier für zu sanierende Schulen.

Der Bauhof bleibt zunächst an der bisherigen Örtlichkeit. Der Standort wird nicht für den Ausbau der GGS Gronau in Betracht gezogen, da dafür zunächst ein Alternativstandort für den Bauhof gefunden werden müsste. Die Stadt beabsichtigt darüber hinaus im südlichen Bereich des Zanders-Gelände eine weitere Schule zu bauen.

Derzeit wird am Rande des Zanders Gelände (WEIG Gelände) die GS 21 geplant. Dies ist eine zusätzliche Schule für den derzeitigen Bedarf weitestgehend unabhängig von Zanders. Bei der Entwicklung des Zanders-Geländes ist vorgesehen, den dort neu entstehenden Bedarf an zusätzlichen Schulplätzen auf dem Gelände mit zu entwickeln. Unabhängig von diesen Bedarfen ist auf Zanders zudem die Entwicklung eines Bildungscampus geplant.

Klimaanpassung und Wassermanagement

Frage Beirat: Kann man auch Fassaden- und Dachbegrünung in den (Gewerbe-)Gebieten andenken?

Antwort Planungsteam: Ja, Dachbegrünung, PV Anlagen etc. werden im Konzept mitgedacht.

Frage Beirat: Kann es eventuell auch Synergien zwischen Gewerbe und Haushalten geben, etwa mit einem Nahwärmenetz?

Antwort Stadtverwaltung: Ja, entsprechende Voruntersuchungen laufen bereits im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung, Es ist beabsichtigt, dass die Ergebnisse ins StEK einfließen.

Weitere Ideen und Fragen aus dem Beirat

Anregung Beirat: Ein Verkehrskonzept für Wachendorff bedenken– Stellplätze, Verkehrskollaps vermeiden, etc.

Frage Beirat: Gibt es die Möglichkeit sich weiter online abzustimmen und auszutauschen?

Antwort Stadtverwaltung: Denkbar wäre ein digitaler Projektraum, in welchem die Ergebnisse ausgetauscht werden können.

Anregung Beirat: Pläne, Auswertungen etc. bitte über den Projektraum und nicht als Mail verteilen.

Antwort Stadtverwaltung: Die Stadtverwaltung bereitet entsprechende Infrastruktur vor.

Frage Beirat: Wie können die weiteren Planungsschritte kommuniziert und weitere Personen (Familien) beteiligt werden?

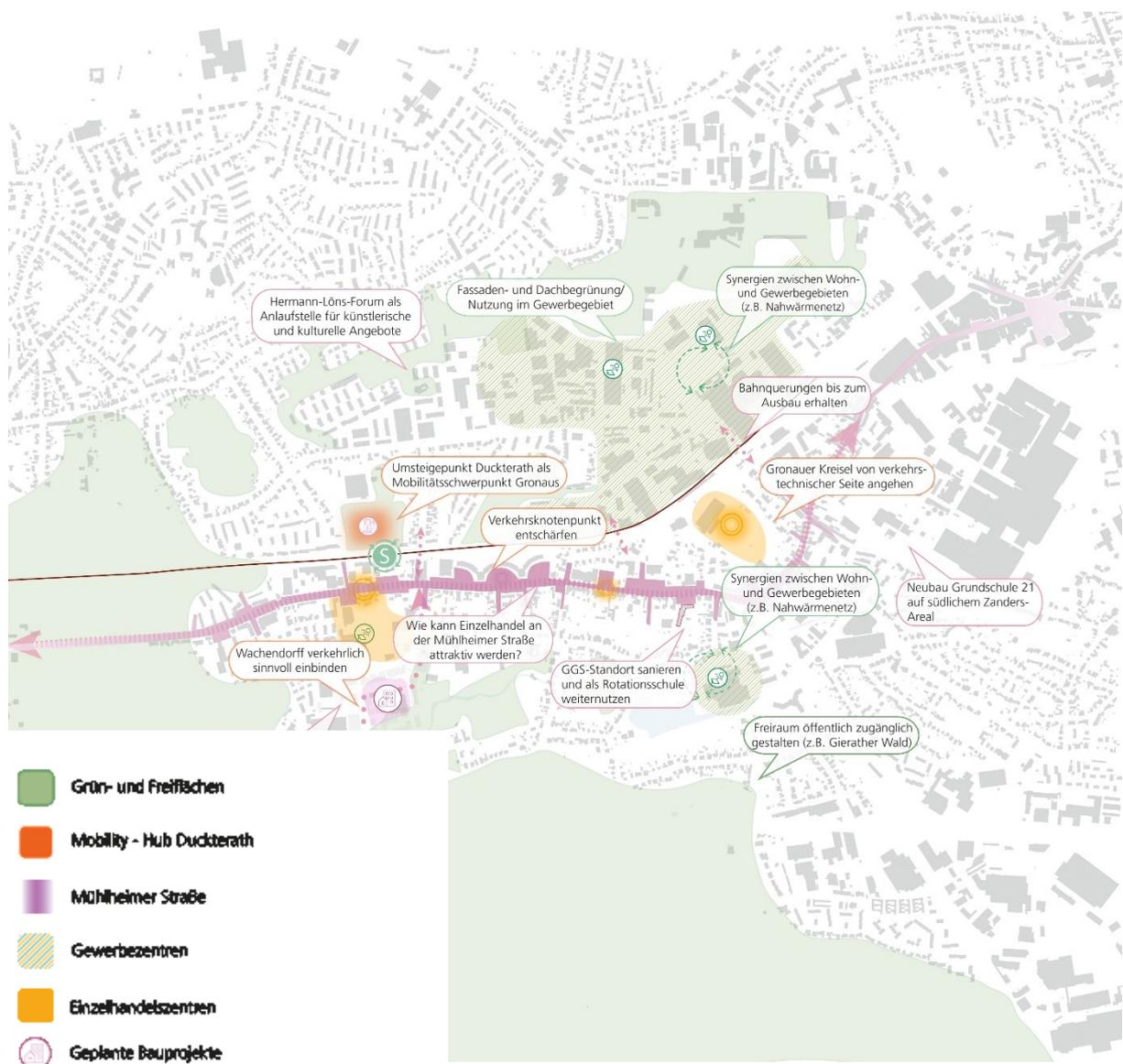
Antwort Stadtverwaltung: Die Informationen werden auf den üblichen Wegen (Online, Mailverteiler etc.) kommuniziert, zusätzlich sollen die Beiratsmitglieder den Prozess in ihrem Umfeld bekannt machen. Hierzu wird den Beiratsmitgliedern ein entsprechender Zeitraum von drei Wochen (s. oben) einberufen.

Anregung Beirat: Dokumente einfach und verständlich formulieren (Barrierefreiheit) – Planungsdeutsch entzerren.

Frage Beirat: Wie können wir als Laien zur Klimaneutralität im Rahmen des StEKs beitragen? Was kann auf städtischer Ebene getan werden?

Antwort Stadtverwaltung: Alles was im Rahmen des StEKs besprochen wird, wird seitens der Stadt und der Fachplanenden geprüft und im Anschluss im Beirat und mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Klimatechnische Auswirkungen werden abgewogen und in Verbindung mit positiven Maßnahmen gesetzt.

Die Beirats-Sitzung wird durch Herrn Migenda sowie Herrn Wörsdörfer beendet. Herr Migenda dankt den Teilnehmenden für die Mitwirkung und die konstruktive und engagierte Diskussion.



Weiteres Vorgehen:

- » Erarbeitung von Planungskorridoren
- » öffentliche Planungswerkstatt
- » Abstimmung und Diskussion in AG+ und Beirat
- » Erarbeitung und Abstimmung Strategieplan
- » öffentliche Werkstatt
- » Ausarbeitung und Finalisierung

Aufgestellt: Köln, 23.02.2024

Machleidt GmbH / Stadt Bergisch Gladbach